

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 99 (2024)
Heft: 7-8

Artikel: Mit der NATO oder doch alleine?
Autor: Frei, Raphael
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1063107>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit der NATO oder doch alleine?

Am gleichen Tag wie Div Germaine Seewer am Jahresrapport HKA die Bedeutung der internationalen Kooperation hervorhob, kämpften in Bern ein Armeeabschaffer und ein Waffenlobbyist erfolgreich für die Einschränkung der Kooperation mit der NATO.

Oberstlt Raphael Frey, Co-Chefredaktor

Zum letzten Mal als Kdt der Höheren Kaderausbildung der Armee begrüsst Div Germaine Seewer am 13. Juni 2024 im Logistikzentrum Hinwil zahlreiche Gäste aus Militär, Politik, Wirtschaft und Verwaltung zum Jahresrapport. Per 1. August 2024 wird Div Seewer das Kommando HKA an Div René Wellinger übergeben und die Führung der Internationalen Beziehungen Verteidigung übernehmen. Der Umstand, dass der Rapport auf dem Gelände des Logistikzentrums Hinwil stattfand, verdeutlichte die entscheidende Bedeutung der Logistik. Im Rückblick stellte Div Seewer dar, was die Höhere Kaderausbildung im vergangenen Jahr besonders geprägt hat. Weil das eigentliche Ziel der Ausbildung von Berufsmilitärs und Milizkadern die Befähigung zum erfolgreichen Bewältigen von Krisensituationen ist, muss sie sich an den globalen Trends orientieren. Es geht also um Innovation vor der Krise und um Adaption in der Krise. Einer dieser Trends stellt die Energieversorgung dar. Einerseits wollen und müssen wir die Energiewende schaffen, andererseits brauchen wir einen klaren Plan, wie wir den immer grösser werdenden Energiebedarf decken können. Div Seewer sagt es mit einfachen aber gewichtigen Worten: «Menschen brauchen Energie. Woher soll sie kommen?»

Die Welt wird unsicherer

Mit Blick auf die Weltlage stellte Div Seewer fest, dass sich neben den bestehenden Konflikten neue anbahnen. Es müsse also darum gehen, gemeinsam mit Partnern die kommende Generation darauf vorzubereiten, denn nur so sei es möglich, zukünftig

in Freiheit und Sicherheit zu leben. Eines von vielen Zusammenarbeitsgefässen bot beispielsweise die «53rd NATO Conference of Commanders» in Washington, wo der fruchtbare Austausch gepflegt wurde.

Ausblick

Was zu Hause gilt, gilt in erhöhtem Mass im internationalen Kontext: Man muss einander kennen und wissen, wer was leisten kann. So wird es in Zukunft verstärkt darum gehen, die internationale Zusammenarbeit zu stärken. Die Höhere Kaderausbildung der Armee liefert mit national und international anerkannter Forschung und Lehre wertvolle Beiträge, vernetzt sich mit Partnerorganisationen und entwickelt die Doktrin laufend weiter. Die rasante technische Entwicklung soll zum Vorteil genutzt werden, wissend, dass die künstliche Intelligenz den Menschen nicht ersetzt.

Div Seewer brachte es erneut auf den Punkt: «Technik ersetzt Training nicht!»

Zehn Minuten für jeden

Im Folgenden gab Div Seewer jedem ihrer unterstellten Kommandanten zehn Minuten Redezeit, um aus ihren Bereichen zu berichten. Den Anfang machte der Kdt BUSA (Berufsunteroffiziersschule der Armee), Oberst i Gst Reto Albert. Die BUSA bietet die zertifizierten Führungslehrgänge für in- und ausländische Unteroffiziere an. Selbstverständlich bildet sich auch der Lehrkörper ständig weiter, neuerdings in Teilbereichen auch an der Pädagogischen Hochschule. Es ist klar, wohin die Reise geht: Die BUSA sucht und nutzt Synergien, umgekehrt wird sie von zivilen Institutionen geschätzt und demnächst als Höhere Fachschule anerkannt. Albert betonte, es gehe dabei nicht um Akademisierung, sondern um Anerkennung und Zusammenarbeit. Br Hugo Roux, Kdt MILAK (Militärakademie ETH Zürich), schlug in seinem Kurzreferat in die selbe Kerbe: Neben dem akademischen Teil spielen die praxisnahe Aus- und Weiterbildung der Berufsoffiziere nach wie vor die zentrale Rolle. Mit dem Kdo Führungs- und Kommunikationsausbildung (KFK) präsentierte Oberst i Gst Niklaus Jäger «das jüngste Kind der HKA». Das KFK be-

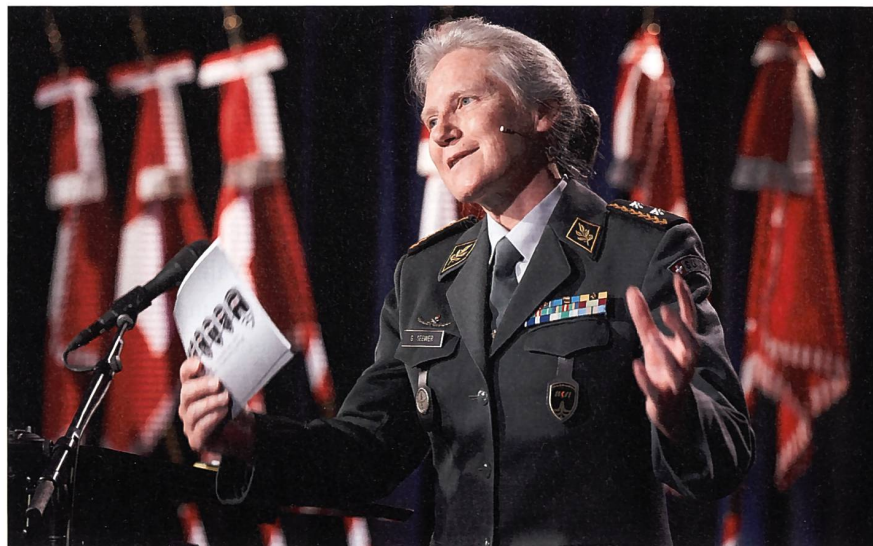


Bild: Nique Nager Fotos Luzern

Div Germaine Seewer sprach unmissverständliche Worte am Rapport HKA.



Bild: VBS

Kooperation: NATO Admiral Rob Bauer und der CdA im Bundeshaus.

treibt Ausbildung in den Bereichen Führung, Medienarbeit, Management und Kommunikation. Teilbereiche der Ausbildung stehen auch zivilen Führungskräften und Institutionen aus der öffentlichen Verwaltung und der Privatwirtschaft offen. Mit seinen Aktivitäten steigert das KFK die Anerkennung der Leadership Qualitäten der Armee in Gesellschaft und Wirtschaft. Der Kdt der Generalstabsschule (GS), Br Gregor Metzler, zeigte den teilweise neu gestalteten Weg der Selektion und Ausbildung der zukünftigen Generalstabsoffiziere auf. Der Ausrichtung auf die Praxis wird insofern Rechnung getragen, als in richtigen Stäben an realistischen Szenarien gearbeitet wird. Erfrischend hierbei war, dass

man sich der zivilen Entwicklung von jungen Generalstabsoffizieren offensichtlich bewusst ist und versucht, die Vereinbarkeit zwischen militärischem und zivilem Werdegang anzustreben.

Br Benedikt Roos, Kdt ZS (Zentralsschule), war physisch nicht anwesend und deshalb auf einem witzig gestalteten Filmbeitrag zu sehen. Die ZS ist verantwortlich für die militärische Führungsausbildung angehender Einheits- und Truppenkörper Kommandanten sowie Führungsgehilfen von Truppenkörperstäben. Auch hier werden die Synergien zu zivilen Ausbildungsgängen genutzt. Für angehende Einheitskommandanten besteht die Möglichkeit zur Teilnahme am CAS in Decisive Leadership an der Universität Luzern.

Armee-Ausbildungszentrum Luzern

Div Seewer betonte mehrfach das gute Verhältnis zwischen dem Armee-Ausbildungszentrum und der Stadt Luzern. Wo bis ins Jahr 1994 junge Schweizer den Gebrauch der Schusswaffe und militärischen Drill lernten, ist heute die höhere Kadernausbildung der Armee beheimatet. Das AAL in Luzern ist nicht nur das Zentrum für die höhere Kadernausbildung der Armee, sondern auch eine multifunktionale Tagungsstätte modernen Zuschnitts. Neben der Armee ist es Kunden aus der Privatwirtschaft möglich, sich im AAL einzumieten.

Luzia Tschirky als Abschluss

Vor dem gemeinsamen Austausch bei Speis und Trank referierte die bekannte

Fernsehjournalistin und Buchautorin Luzia Tschirky. Im Alter von 28 Jahren wurde sie vom Schweizer Radio und Fernsehen als Korrespondentin ins Ausland entsandt. Sie war die erste Frau, die für SRF als ständige Korrespondentin aus Russland berichtete. Im Jahr 2021 wurde sie zur Schweizer Journalistin des Jahres gewählt. Als im Februar 2022 Russland die Ukraine überfiel, war Luzia Tschirky in Kiew. Sie dokumentierte, was die entfesselte Gewalt durch die russischen Truppen für die Ukrainerinnen und Ukrainer bedeutet.

Derweil in Bern

Fabian Molina, 33-jähriger SP-Nationalrat und GSoA-Mitglied und der 60-jährige Walliser SVP-Nationalrat Jean-Luc Addor bildeten eine ungewöhnliche Allianz und waren erfolgreich damit. Gemeinsam überzeugten sie den Rat von einer bizarren Idee aus Molinas Feder und gewannen mit 118 gegen 69 Stimmen. Der Vorstoss verbietet es der Armee per Gesetz, an NATO-Übungen gemäss Artikel 5 des Nordatlantikvertrags teilzunehmen, in denen die NATO den Bündnisfall trainiert. Molina und Addor argumentierten, die Schweiz könne die Kooperation trotzdem weiterführen, doch gemäss Bundesrätin Amherd enthalten praktisch alle NATO-Übungen Elemente aus dem Bündnisfall. Während sich also die Sicherheitslage in Europa rapide verschlechtert, wächst im eidgenössischen Parlament der Widerstand gegen militärische Zusammenarbeit. Die Hoffnungen liegen nun beim Ständerat. +



Bild: Nique Nager Fotos Luzern

Die Fernsehjournalistin Luzia Tschirky trat als Gastreferentin auf.



Bild: VBS

Nationalrat Fabian Molina ist der Verfasser des Vorstosses.